AS-Replikationspreis 2027

1. Wozu ein Replikationspreis?

Verlässliche Wissenschaft ist auf Replikationen angewiesen, welche die Robustheit und Verallgemeinerbarkeit von Forschungsergebnissen prüfen und damit auch zur Weiterentwicklung von Theorien beitragen. Dafür bedarf es transparenter und gut dokumentierter Forschung mit idealerweise offenem Zugang zu Daten und Analysefiles sowie Forschende, die Replikationen durchführen. Replikationen nehmen in der Forschung einen zunehmenden Stellenwert ein. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass wissenschaftliche Organisationen wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Replikationen explizit als Teil guter wissenschaftlicher Praxis ansehen. Gleichwohl finden sie bislang in der Forschungspraxis (in Form von Publikationen und Zitationen) noch vergleichsweise wenig Widerhall.

Mit dem AS-Replikationspreis soll mehr replikative Forschung gefördert und belohnt werden. In einem zweijährigen Abstand werden bis zu zwei Arbeiten ausgezeichnet, die sich besonders verdient um die Überprüfung von Forschungsergebnissen durch die Wiederholung zentraler Elemente einer anderen Studie machen.

Was zählt als „Replikation“?

Als Replikationen gelten alle Arbeiten, die einem der folgenden Formate entsprechen:

(1) Durchdachte **Reproduktion**: Es wird eine vorliegende Arbeit geprüft, indem die Datenaufbereitungen und Analysen wiederholt und auf mögliche Fehler untersucht werden.[1] Zudem wird die Robustheit von Ergebnissen im Hinblick auf rein methodische Aspekte geprüft, wie z.B. andere Datenaufbereitungen, Formen der Gewichtung und Imputation oder Operationalisierungen von Variablen (z.B. linear versus kategorial).

(2) **Reanalyse**: Diese geht wie (1) vor, erweitert die Analysen aber durch modifizierte und gut begründete Änderungen im zentralen Modell zur Identifikation von Kausaleffekten, etwa indem andere Kontrollvariablen hinzugefügt werden, Collider entfernt werden oder ein möglicher „Overcontrol Bias“ überwunden wird.

(3) **Replikation mit neuen Daten**: Hier werden die Analysen mit neuen Daten wiederholt, was insbesondere bei Experimenten mit kleinen Fallzahlen zielführend sein kann, um die Robustheit von Ergebnissen zu prüfen.

(4) **Adversarial Collaboration**: Diese entspricht einem der Formate (1) bis (3) mit der Besonderheit, dass Originalautoren und Replikatoren zusammenarbeiten. Bei gut dokumentierten Studien mit gut aufbereiteten Analysefiles kann sich die Rolle der Originalautoren im Wesentlichen darauf beschränken, die Ergebnisse des Replikationsteams in der gemeinsamen Publikation zu kommentieren: Werden z.B. mögliche Modifikationen der Analysen als sinnvoll betrachtet, wenn ja/nein, warum? Worauf kann man sich bei modifizierten Analysen oder Datenaufbereitungen einigen, worauf eher nicht? Originalautoren können sich proaktiv auf die Suche nach einem zweiten Team machen, das ihre Studie replizieren möchte.[2]

---

[1] Möglich sind „push button“ Reproduktionen, bei denen Analysefiles (z.B. Stata Code) des Originalaufsatzes genutzt werden, ebenso wie „recreation reproductions“, die ohne Analysefiles der Originalautoren arbeiten.

[2] Das reine Teilen von Replikationsmaterialien, ohne dass dies für eine Replikation genutzt wird, ist allerdings nicht

Die Replikationen müssen bei Einreichung publiziert sein: In einer Zeitschrift, in einer Dissertation oder Habilitation, oder als Preprint auf einem anerkannten Repositorium (wie SocArXiv, SSOAR, RePEc). Zudem müssen sie ein Thema oder eine Methodik mit soziologischer Relevanz behandeln. Neben Arbeiten in soziologischen Fachzeitschriften sind auch Beiträge in fachübergreifenden Zeitschriften (wie PNAS, PLOS ONE) möglich, sofern sie soziologisch relevante Themen behandeln. Die Replikation muss nicht von einem AS-Mitglied verfasst sein, aber ein AS-Mitglied muss die Replikation nominieren (s. Normierungsberechtigung).

2. Evaluationskriterien: Was gilt als besonders gute Replikationsstudie?

- **Stärke der methodischen und theoretischen Argumentation**: In der Replikationsstudie wird überzeugend erläutert, warum gerade diese Modifikationen bzw. Prüfungen methodisch und/oder theoretisch angebracht sind.

- **Wichtigkeit** der Replikation **für den Erkenntnisfortschritt in der Soziologie und/oder den Einfluss der Soziologie auf die Politik und Öffentlichkeit**: Replikationsstudien sind besonders relevant, wenn sie Forschungsergebnisse mit hohem wissenschaftlichem Impact prüfen (gemessen an Zitationen, aber auch Medienaufmerksamkeit, Relevanz für evidenzbasierte Politik oder Lehrbücher), Korrekturen in stark beforschten Forschungsfeldern vornehmen und/oder einen allgemeinen methodischen Beitrag zu der Frage erbringen, was wie überprüft werden sollte (etwa indem sie innovative Visualisierungen oder kreative Robustheitstests beinhalten).

- **Transparenz** der Methodik, des Codes, der Dokumentation der Replikation. Bei Adversarial Collaboration ist damit auch die Transparenz und gut dokumentierte Materialien von Originalautoren zu würdigen.

- Ggf. **Präregistrierung** der Replikation.[3]

- Einhaltung von **Forschungsethik**, etwa in Bezug auf einen konstruktiven, respektvollen Umgang mit Originalautoren und ihren Daten sowie weiteren Materialien.

3. Nominierungsberechtigung: Von wem sind Arbeiten auf welchem Weg vorzuschlagen?

Nominierungsberechtigt sind alle Mitglieder der AS; auch Selbst-Nominierungen sind willkommen. Eine formlose E-Mail mit Beifügung der nominierten Arbeit ist ausreichend.

Eingereicht werden können bis zum **31**. **Januar 2027** alle Arbeiten, die den genannten Replikationsformaten und Kriterien entsprechen und seit dem **01.01.2024** publiziert wurden. Bitte senden Sie eine **E-Mail** an: **replikationspreis@akademie-soziologie.de**.

4. Preisgeld und Preisverleihung

Das Preisgeld beträgt 1.500 Euro; bei einer Adversarial Collaboration wird es geteilt (je 750 Euro für Originalautorinnen und Replikatorinnen). Der Preis wird auf dem AS-Kongress vom 23.-25.06.2027 in Mannheim verliehen. Die Preisträger haben die Möglichkeit, in diesem Rahmen ihre Arbeit kurz vorzustellen. Sie werden spätestens zwei Monate vor dem Kongress über die Auszeichnung informiert.

5. Jury

Das Auswahlkomitee besteht aus drei Personen, von denen mindestens zwei Mitglieder der AS sind.

---

preiswürdig. Da wir konstruktive Zusammenarbeiten honorieren möchten, gehen wir von Kooperationen ohne dritte Partei aus. Wenn dennoch „Schiedsrichter" beteiligt sind, wird der Preis von den Preisträgern angemessen aufgeteilt.

[3] Dieser Schritt ist insbesondere dann sinnvoll, wenn die Präregistrierung erfolgte, bevor die Replikatoren Datenzugang hatten.